



## **Gartentipp für Februar/ März**

### **Kartoffeln anbauen – ist doch ganz einfach ! Oder ???**

Kartoffeln – eines unseren wichtigsten Grundnahrungsmitteln! Sie gehören so selbstverständlich zu unserem täglichen Leben, dass man sich kaum Gedanken darum macht. Wer, wie ich in den 1960er-Jahren, geboren ist, hat Kartoffeln lebenslang im Laden oder Supermarkt gekauft. Wir wissen zwar, dass sie im Acker gezogen werden und dass die Knolle (nicht das Kraut) gegessen wird. Gerne erinnere ich mich auch an das Kartoffel-Nachklauben und Kartoffelfeuer in meiner Kindheit. Auch verbinde ich Begriffe wie „Saatkartoffeln“, „Augen“, „Anhäufeln“, „Kartoffelkäfer“ mit dem Anbau der beliebten Feldfrucht. Aber wie das genau geht, davon haben mittlerweile viele der jüngeren Generation, genau wie ich, keinen „blassen Schimmer.“

Um diesem Mangel abzuhelpfen, folgt nun eine **Anleitung zum Kartoffel-Anbau.**

### **Vorbereitung: Vorkeimen der Saatkartoffeln**

Ende Januar/ Mitte Februar besorgt man sich Saatkartoffeln und legt sie in Kisten, die sich gut stapeln lassen. Für Saatkartoffeln eignen sich am besten hühnerei-große Kartoffeln. Größere Exemplare könnte man auch längs halbieren. Man „stellt“ die Kartoffeln aufrecht in die Kisten und stützt die Knollen mit Zeitung ab, damit sie nicht umfallen können. Denn an den Enden der Kartoffel -auch Kronen genannt- befinden sich die meisten Augen, aus welchen sich die Keime entwickeln. Dann stellt man die Kisten für 4 – 5 Wochen an einen luftigen, frostfreien Platz z.B. in den Schuppen oder die Garage. Zur Pflanzzeit sollten die Keime ca. 7 -12 mm kurz und dick sein. Die Saatkartoffeln sollen (im Gegensatz zur Lagerkartoffel) durchaus etwas Licht abbekommen, denn die Triebe dürfen grünen.



## **Setzen der Kartoffeln**

Kartoffeln brauchen viel Platz: Für einen Ertrag von 250 kg rechnet man 10m x 5m für 8 Reihen.

Haben die Kartoffeln ausgetrieben, werden sie in den Gartenboden gesetzt. Frühkartoffeln kommen bereits Mitte März bis Anfang April in die Erde, späte Kartoffeln Ende April.

Hierfür zieht man 10 cm bis 15 cm tiefe Pflanzfurchen, mit einem Furchenabstand von ca. 60 cm. In die Furchen legt man alle 30 cm (bei Frühsorten) bis 50 cm (bei Spätsorten) eine Saatkartoffel mit der ausgekeimten Krone nach oben und bedeckt diese mit Erde, so dass ein flacher Damm entsteht. Wenn die Triebe aus dem Erdreich treiben, deckt man sie als Schutz vor Frösten wieder mit Erde zu. Besteht keine Frostgefahr mehr, lässt man das Kraut durchtreiben.

## **Anhäufeln**

Wenn das Kartoffelkraut 20 cm bis 25 cm hoch ist, wird zum ersten Mal angehäufelt, um eine gute Entwicklung der Wurzeln zu erzielen. Hierfür lockert man das Erdreich zwischen den Furchen auf und zieht es um das Kraut. Jetzt kann man auch eine Düngergabe (z.B. abgelagerten Mist oder Kompost) in die Anhäufel-Erde mischen. Bitte darauf achten, dass die Knollen gut mit Erde bedeckt sind und keine grünen ungenießbaren Stellen bekommen!

Nach einer Woche wird noch einmal angehäufelt. Wenn die Pflanzen ca. 30 cm hoch sind, wird ein letztes Mal angehäufelt, sodass bis dahin ein ca. 15 cm hoher Damm entstanden ist. Der Kartoffeldamm sollte so breit wie möglich sein. Man kann sich mit der Form des Dammes an das herrschende Wetter anpassen: Ist es sehr trocken, darf in der Dammkrone eine Rinne sein, um das nötige Wasser besser aufzufangen. Ist der Sommer eher nass, kann die Dammkrone so abgerundet sein, dass das Wasser gut abfließen kann. Bitte kontrollieren Sie in den Sommermonaten, ob das Kraut vom Kartoffelkäfer befallen ist. Wenn ja, den Schädling absammeln und vernichten (z.B. Hühner fressen gerne Kartoffelkäfer). Der Kartoffelkäfer ist leicht an seinen gestreiften Flügel zu erkennen.

## **Ernte**

Frühkartoffeln kann man bereits Ende Juni ernten. Man öffnet den Kartoffeldamm seitlich und prüft die Größe der Knollen. Sind sie hühnerei-groß, können sie verwendet werden. Man entnimmt jedoch nur so viele Kartoffeln wie man gerade braucht, schließt den Damm wieder und lässt den Rest weiterwachsen. Wenn man das Kraut abschneidet, lassen sich die Knollen leichter aus der Erde holen. Mittelfrühe Kartoffeln reifen von Juli bis September. Späte Sorten, die für die Winterlagerung bestimmt sind, reifen von September bis Mitte Oktober. Die Knollen müssen vor der Einlagerung vollständig abgetrocknet sein, um Fäulnis zu vermeiden.



## **Lagerung**

Gelagert werden Kartoffeln am besten in frostsicheren, dunklen Räumen (z.B. Keller, Schuppen) in Kisten oder Kartoffelhürden. Auch die Einlagerung im Freien in sogenannten Mieten ist möglich.

*Gabi Damm*

*Quelle:* Informationen entnommen aus: Buch „Mehr Freude am Garten“, Das Beste-Verlag